

Morgenarbeit:

Der morgendliche Schuleinstieg beginnt in der Regel mit dem Ritual, dass der Klassenlehrer eine Ampel, die von außen gut sichtbar an einer der Fensterscheiben des Klassenzimmers befestigt ist, auf „Grün“ umdreht. Dies bedeutet für die Kinder, dass sie ab sofort nach oben in die Klasse kommen dürfen. Wenn sie möchten, können sie aber auch auf dem Schulhof bleiben und dort spielen, bis die Schulglocke um 8.00 Uhr ertönt. Wird die Ampel morgens nicht auf „Grün“ gestellt, gehen die Kinder mit dem Klingeln in ihre Klassen. Somit gibt es an der Schule am Lousberg durch den offenen Schulbeginn kein Aufstellen in einer Schlange und daraus resultierend entfällt auch ein möglicher erster Konfliktpunkt am Morgen (z.B. wurde früher des Öfteren darüber gestritten, wer Erster ist etc.).

In der Klasse starten die Kinder gewöhnlich mit einer Phase der Morgenarbeit. Sie dauert normalerweise zwischen 20 – 45 Minuten und hat sich in den letzten Jahren als sehr sinnvoll an unserer Schule erwiesen. Hier können sich Kinder in einem vorgegebenen Rahmen eine Tätigkeit selber aussuchen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Kinder motiviert mit einer sinnvollen Aufgabe in den Schultag starten. Die erste Phase des Tages kann aber auch dafür verwendet werden, dass vormals erkrankte Kinder Unterrichtsstoff in Ruhe nacharbeiten können. Ebenso können sehr leistungsstarke Kinder mit zusätzlichen Materialien gefordert und SchülerInnen mit Teilleistungsdefiziten individuell gefördert werden.